

Zeitschriftenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **5 (1910)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Heimatschutzfragen.

Der Kerngedanke.

Der Ruf „Heimatschutz“ ist in den letzten paar Jahren zu einem Schlagwort geworden, das für vernünftige Freunde der neuen Bewegung als froher Wahlspruch gilt, ihren Gegnern jedoch ein spöttisches Lächeln über „unpraktische Schwärmer“ entlockt oder den Böartigern unter diesen Gegnern die Zornesader schwellen lässt. Einseitige Freunde und Feinde des Heimatschutzes haben beide in gleicher Weise dazu beigetragen, dass heute in den Köpfen des Publikums viele Missverständnisse als Irrlichtlein herumspuken.

Zunächst gilt es einen Grundirrtum richtig zu stellen: die selbst bei den Anhängern der Heimatschutzbewegung weit verbreitete Meinung, es handle sich dabei um ausschliesslich ästhetische Ziele. Namentlich bei unsern welschen Miteidgenossen herrscht diese Auffassung fast unumschränkt, wie schon die französische Uebersetzung für das Wort „Heimatschutz-Vereinigung“ zeigt; diese heisst bei ihnen „Ligue pour la beauté“. Sogar die etwas genauere offizielle Bezeichnung „Ligue pour la conversation de la Suisse pittoresque“ klingt noch sehr ästhetisch und trifft den Nagel nicht auf den Kopf, wie das deutsche Wort Heimatschutz. Hier liegt das Hauptgewicht auf der „Heimat“, was der Welsche in seiner Sprache nicht genau wiedergeben kann; denn das Wort bedeutet nicht ganz das nämliche wie „patrie“.

„Heimat“ umschliesst für jeden gemütvollen Menschen alles was ihm lieb und teuer ist: das Vaterland, das Dörfli oder die Stadt, wo er aufgewachsen ist, die Familie, die Freunde, das eigene Haus, die eigene Scholle. Wo es dem Menschen wohl ist, wo er sich heimelig fühlt, wo seine guten Instinkte ganz von selber als freundliche Blumen im Rosengärtlein aufspriessen, da ist seine Heimat.

Nun gibt's aber Leute genug, denen dieses Wort gar nichts mehr sagt. Da sind einmal die Geldmensen, die alles verachten, was nicht ganz real ist, was nicht gleichsam in Zahlen ausgedrückt werden kann. Dann haben wir auch Idealisten unter den Heimatlosen, die kosmopolitischen Schwärmer, deren Träume eine Allerweltsverbrüderung erfüllt. Und als eine dritte, besonders gefährliche Spezies der Heimatfeinde nennen wir die Sprachen- und Rassenfanatiker, denen das Gewissen und das Pflichtgefühl gegenüber dem historisch gewordenen Staatsgebilde abgeht, in welchem sie geboren und aufgewachsen sind. Gerade das Beispiel der Schweiz zeigt, in angenehmem Gegensatz zu dem Nationalitätenhader im Nachbarland Oesterreich, dass auch ein aus verschiedenen Volksstämmen gebildetes Staatswesen auf dem festen Grund gemeinsamer Geschichte und gegenseitigen Vertrauens eine Einheit sein kann und dass gleiche Sprache und Rasse durchaus nicht der einzige Bindestoff für einen Staatsorganismus sind. Es können sich andere Kulturfaktoren als stärkere Bande erweisen, als Sprach- und Rassenzusammengehörigkeit. Namentlich fallen hiebei ins Gewicht die historische Tradition, gleichartige Lebensverhältnisse, kulturelle Berührungspunkte, wie gemeinsames Recht, verwandte Verkehrsinteressen und nicht zum wenigsten das Bewusstsein einer eigenartigen Kulturentwicklung im Unterschied zu derjenigen des Auslandes.

Unser liebes Schweizerland zählt glücklicherweise bis jetzt nur wenige Pflichtvergessene, die das angestammte Vaterland zu verleugnen bereit sind und über die Landesgrenze hinüberschielen, wo ihnen Sprach- und Rassegenossen winken; aber sie könnten sich leicht vermehren, wenn nicht das Bewusstsein wieder allgemeiner wird, dass auch die geographisch scheinbar isolierten Teile der Schweiz Eigenland sind, auch in kultureller Beziehung. Die ersten Vorgänge der letzten Zeit im Tessin und in Genf haben uns Schweizer gemahnt, die Augen offen zu halten und mit aller Kraft solchen Abbröckelungstendenzen entgegenzuwirken, solange sie noch im Kindesalter stehen. Der „Bund“ hat in seinen Besprechungen der jüngsten Tessiner Vorgänge mit treffendem Ernst auf die patrioti-

**Kraftnahrung
von feinstem Wohlgeschmack**

Ovomaltine

Ideales Frühstücks-Getränk

für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig und körperlich Erschöpfte, Nervenlose, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc.

Kein Kochen. Denkbar einfachste Zubereitung

In allen Apotheken und Droguerien. Preis Fr. 1.75 und 3.25

**Dr. Wander's
Malzextrakte**

**Werden seit mehr als 45 Jahren
von den Aerzten verordnet**

In allen Apotheken

Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER A.-G., Bern



**Stahlblech-
Rolladen**
Holz-Rolladen
+ Patent 33 179
Zugjalousien
Rolljalousien
für Villen, Hotels etc.
**Moderne eiserne
Schaufensteranlagen
und Fassaden**
Auf Verlangen Pläne und
Kostenanschläge

**Baugeschäft
Alb. Blau's Witwe, Bern**

**Erstes Spezialgeschäft für
Zimmerei, Schreinerei und
Fensterfabrikation**

Ausführung von Chalets, innerer und äusserer
dekorativer Holzarbeiten — Zimmereinrichtungen

Dampfsäge + Holzhandlung

schen Aufgaben des Heimatschutzes hingewiesen; es wäre namentlich auch dringend zu wünschen, dass die Heimatschutzfreunde, die sich im Tessin zusammengetan haben, nicht wie bisher eigenbrödeln wollen, sondern sich der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz anschliessen; das ist das beste Bollwerk gegen Einflüsse der Dante Alighieri und gefährdet doch in keiner Weise die originelle tessinische Kultur.

Nicht als ob nun die Wortführer des Heimatschutzes als neue Kategorie eidgenössischer Festredner auftreten oder überhaupt politische Schweizer Propaganda entwickeln sollten, bewahre! Wir hören einerseits des lauten Phrasenpatriotismus genug in unserm kleinen Lande. Andererseits haben einzig die Männer am Staatsruder, denen das Wohl und Wehe des Schweizerlandes anvertraut ist, für die Wahrung unserer politischen Unabhängigkeit zu sorgen. Allein es gibt neben der staatlichen noch eine kulturelle Selbständigkeit, welche auf das engste mit jener verknüpft ist und deren Untergang oder Verflachung früher oder später auch die politische Unabhängigkeit gefährdet. Was uns not tut, das sind ernste, reife Männer und Frauen, die zielbewusst erzieherisch arbeiten, um in unserm Volk von innen heraus wieder einen freudigen Stolz auf die Heimat, auf die innern Werte unseres Schweizerlandes emporblühen zu lassen. Die Schweizer sollen sich, ohne in den Fehler eitler Selbstüberhebung zu verfallen, wieder mehr als bisher bewusst werden, dass ihr Land sein eigenes Gesicht und seinen eigenen Charakter bewahren muss und nicht mit oberflächlich angenommener Fremdkultur kokettieren darf.

Die Freude am heimischen Wesen, an knorrigem, schlichtem, gesundem Schweizertum, wie es uns aus den köstlichen Gestalten unseres Gottfried Keller entgegenleuchtet, sie muss wieder Allgemeingut werden. Dann wird unsere nationale Kraft, ganz abgesehen

von sprachlichen und konfessionellen Verschiedenheiten der einzelnen Landesteile, eine ethische, feste Grundlage haben und als goldene Saat aus eigener brauner Erde mächtig aufschliessen.

Wenn in der Heimatschutzbewegung, soweit sie in der Öffentlichkeit bemerkbar wird, von dieser vaterländischen Erzieheraufgabe selten oder fast nie die Rede ist, so liegt dies einfach an einer leicht begreiflichen, ehrenhaften Scheu der Wortführer vor dem Phrasenmachen. Ein tüchtiger Mann, der durch sein Leben vorbildlich zu wirken hofft, wird nicht von seinen Tugenden reden. So will auch der Heimatschutz durch stille treue Arbeit, ohne viel patriotische Worte, den natürlichen Sinn des Volkes für seine gesunde schweizerische Eigenart in allen Lebensäusserungen wecken.

Dieser Kerngedanke der Heimatschutzbestrebungen muss einmal öffentlich ausgesprochen werden, damit das Vorurteil zerstört wird, als handle es sich hiebei um eine rein ästhetische Bewegung. Die Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz hat sich in ihren Satzungen allerdings eine Reihe von Zielen gesteckt, bei denen die ästhetische Veredlung der Aussenwelt eine grosse Rolle spielt. Dies tritt namentlich zutage in den vorerst im Vordergrund stehenden Kämpfen für den Schutz der heimischen Naturschönheiten und der originellen Ortschaftsbilder vor Verunstaltung durch rücksichtslose Neuschöpfungen. Allein daneben bezweckt die Vereinigung auch Lebendigerhaltung der Mundarten, Volkslieder und Gebräuche, also von Dingen, die mit Aesthetik im landläufigen Sinne nichts zu tun haben, wohl aber mit Ausdruckskultur. Alle diese Einzelzwecke der Vereinigung, die eigentlich nur ihr Arbeitsprogramm darstellen, sollen sich der verbindenden Grundidee unterordnen: der Pflege schweizerischer Gesinnung und heimatlichen Volkstums. A. R.

(Der Bund.)

HOTELS UND PENSIONEN

HOTELS ET PENSIONS

| | | | |
|--|---|---|---|
| <p>Arosa „HOTEL EXCELSIOR“ 1850 m ü. M. Neubau (Eröffnung im Sommer 1910). 40 Betten. Schönste und gesündeste Lage des Kurortes. Modernste hygienische Einrichtungen. Komfort ersten Ranges. MÜLLER & BOLL, Besitzer.</p> | <p>Château - d'Oex LA SOLDANELLE. — Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranke. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.</p> | <p>Engelberg 1119 m ü. M. Wintersport. HOTEL BELLEVUE TERMINUS. Das ganze Jahr offen. — Sehr gut gelegen und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. — Bescheidene Preise. — Bitte Prospekte zu verlangen. GEBR. ODERMATT, Besitzer.</p> | <p>Lugano Hotel und Pension Seeger — DEUTSCHES HAUS NÄCHST DEM BAHNHOF in sonniger Lage mit Aussicht auf See u. Gebirge. Confort moderne. Centralheizung. Elektr. Licht. Park. Pension von Fr. 6.50 an. — Arrangement für Familien. Mässige Passantenpreise Prop.: FAMILIE SEEGER</p> |
| | <p>Chur HOTEL STEINBOCK. 140 Betten. Gegenüber dem Bahnhof. Neu erbaut. Prachtvolle Innenräume. Elektr. Licht in allen Räumen, Personen-Aufzug, grosses Café - Restaurant, Appartements mit Bädern, Centralheizung, Garten. DIE DIREKTION.</p> | <p>Interlaken Marktgasse 6 HOTEL „GOLD. ANKER“. Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1.—; Mittagessen von Fr. 1.50 an. — 2 Minuten von der Hauptpost. E. WEISSANG, Propriétaire.</p> | |
| <p>Basel GRAND HOTEL DE - - L'UNIVERS am Zentralbahnhof. — Vornehmes Hotel mit jedem modernen Komfort. — Auto-Garage.</p> | | <p>Kandersteg HOTEL BÄREN 90 Betten. Nächst gelegenes Hotel am Gemmipass. Herrliche ruhige Lage in alpin. Klima. Waldpromenaden. Für längeren Aufenthalt besonders eingerichtet. Lesezimmer, Café-Restaurant, Terrasse, elektr. Licht, Wasser und elektr. Heizung, Bäder. Besitzer: ED. EGGER.</p> | <p>Reichenbach im Frutigtal. HOTEL-PENSION BÄREN mit Dependenz. 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Althergebrachten. Prachtige alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen FAMILIE MÜRNER, Besitzer.</p> |
| <p>Bern EIDGENÖSSISCHES KREUZ, Familienhotel, in der Nähe des Bahnhofes, der Museen und der Bundesratshäuser. Aufzug. Zentralheizung. Bescheidene Preise.</p> | <p>Davos GRAND HOTEL KURHAUS DAVOS. — Konversationshaus, Theater, Wandelhalle. 220 Betten. — Lese-, Rauch-, Billard-Zimmer. — Lawn-tennis. — Park. Pensionspreis von 8 Fr. an. Direkt.: W. HOLSBOER.</p> | <p>Kandersteg GRAND HOTEL VICTORIA. 120 Betten. Best gelegen in der Mitte des Tales, Schattenplätze. Billard, Café-Restaurant, Telephon, Post und Telegraph, Bäder, elektr. Licht, Garten, Park, Lawn-Tennis. Besitzer: VICTOR EGGER.</p> | <p>Rothenbrunnen BAD und KURHAUS. Station der Rhät. Bahn. 614 m ü. M. Altberühmter Jodeisensäuerling. Bad- und Trinkkuren, Eisenschlambäder. Alljährlich glänzende Heilerfolge bei Erwachsenen und Kindern. Saison von Mitte Mai bis Ende September.</p> |